



Ort: Gemeinde Regnitzlosau
Bezeichnung: Schloss Hohenberg
Zeitraum: 1400 - 1976
Nutzung: Rittergut, Schloss, von 1948 - 1958 Kreisaltersheim

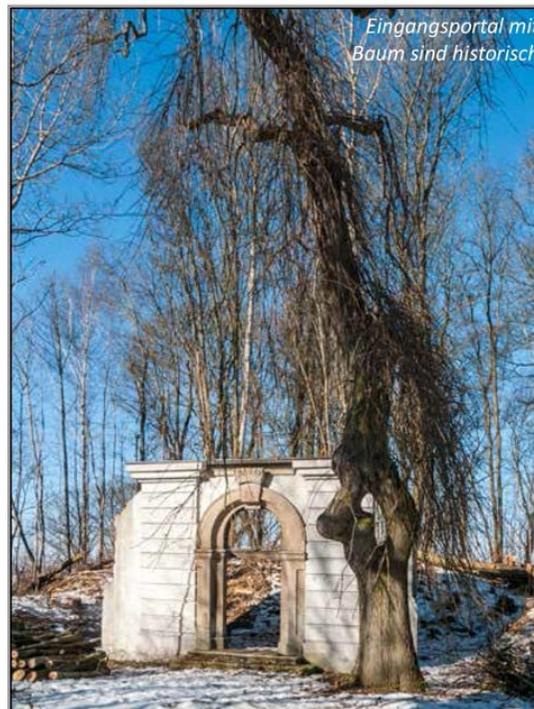
Um Zukunft zu gestalten, muss man die Vergangenheit verstehen!



Die Inschrift im Scheitelstein des Portales erinnert an **Johann Christoph von Reitzenstein**. Die Inschrift lautet „RECTE FACIENDO NEMINEM TIMEAS“ „Handle recht, scheue niemand“



Johann Christoph v. Reitzenstein 1698 - 1766,
Erbauer des Hohenberger Schlosses, Ober-Hofmarschall und Generalleutnant in Dänemark.



Eingangsportal mit Baum sind historisch

Das Rittergut Hohenberg

Um 1400 ist die Reitzenstein auf Nentschau, die dort nach der Hofer Amtsbeschreibung von 1390 stark vertreten waren, das Rittergut Obernberg (Hohenberg) angelegt worden. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich im Jahr 1487. Zwischenzeitlich gehört 1502 das Rittergut Hohenberg, Niedernberg und Regnitzlosau hinter der Kirche der Familie von Feilitzsch. 1631 geht Hohenberg und Nentschau durch Kauf an Peter Ernst von Reitzenstein zurück. In der geschichtlichen Folge wird Hohenberg und Nentschau an Familienmitglieder der von Reitzenstein belehnt. 1722 wird das Rittergut durch Tausch veräußert, geht aber durch Kauf 1747 wieder an Johann Christoph von Reitzenstein.

Schloss Hohenberg

Nach dem Tod seines Vaters Georg Friedrich von Reitzenstein, ließ Johann Christoph von Reitzenstein das alte Gebäude abreißen und 1750 - 1752 ein prachtvolles Schloss erbauen und mit fürstlicher Pracht ausstatten. Seit 1948 diente es als Kreisaltersheim. Am 20. November 1958 brannte es komplett aus und wurde 1976 bis auf das Portal abgetragen. („Sammlung Regnitzlosau“, Max Hofmann, Karl Ploss)



Schloss um 1950